

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungsgebern und in Klassen erhältlich

**Tageszeitung der KPD - Sektion der Kommunistischen Internationale - Bezirk Sachsen**  
Verbreitungsgebiet Ostfachsen - Beilagen: Der rote Stern - Rund um den Erdball - Proletarisches Feuilleton - Das Bild der Woche

Preis: Die neuzeitlichste Kopierschleife 25 Pf., für...  
Tel. 25 422, Postfach 230 Dresden 20 404, Hermannstraße 40 Dresden;  
Dresdner Verlags-Gesellschaft, Dresden-Altstadt 1,  
Gartenstraße 2, Telefon 27 238, Postfach 230 Dresden 20 404.

8. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 25. Mai 1932 Nummer 120

## Neue Hungermaßnahmen der Brüning-Regierung

# Kürzung der Invalidenrente um 20 Prozent

1 500 000 Invaliden sollen mit 28,80 Mark im Monat leben. Auch die Knappschaftsversicherung soll monatlich um 10 Mark abgebaut werden. Betriebsarbeiter, Erwerbslose und Invalidenrentner kämpfen mit der KPD für eure Existenz

## Schließt die rote Einheitsfront!

Eine neue Warnmeldung kommt aus Berlin. Das Brüningkabinett beschäftigt sich in seiner Sitzung vom 23. Mai mit dem Abbau der Sozialversicherung. Der Hunderte von Millionen betragende Fehlbetrag, der sich in den nächsten Wochen und Monaten noch gewaltig erhöhen wird, soll durch ungeheuerliche Kürzungen der Sozialleistungen aufgebracht werden. Uebereinstimmend berichten die „Kölnische Zeitung“ und gut informierte Berliner bürgerliche Zeitungen, daß in erster Linie ein Abbau der Invalidenrenten um 20 Prozent und eine Kürzung der Leistungen der Knappschaft in der gleichen Höhe einzutreten soll. Diese Kürzungen, die für 1 500 000 Invalidenrentner eine Verabfolgung ihrer Hungerrenten von 36 Mark auf 28,80 Mark im Monat bedeuten, sollen bereits im Juni in Kraft treten. Diese Maßnahmen werden von den SPD- und Gewerkschaftsführern in einer Front, die die Front des Hungers, des Faschismus und des Krieges, das ist die Front, die auf Kosten des arbeitenden Volkes das verbaltene und moralische System erhalten will, das heute schon Millionen von Werktätigen in arglosem Verleumdungs Hinabgelassen hat. Dieses Schicksal droht morgen allen Arbeitern, wenn sie nicht ihre einheitliche Aktionsfront aufbauen, durch die allein die „Hungerkämpfe“ der Roten und ihrer sozialdemokratischen und nationalsozialistischen Streitkräfte Einhalt geboten wird.

Über ohne Kampf läßt sich die kapitalistische Klasse nicht abwenden. Darum muß auch der letzte Erwerbslose überzeugt werden, daß die SPD- und Kapitalisten die erbittertsten Gegner dieser kommunistischen Forderungen sind, hinter die sich alle Erwerbslosen, alle Betriebsarbeiter, Ungeheuren und Unterbrüden stellen müssen.

Das Zentralkomitee der KPD hat gestern in seinem Aufruf gegen die Fährtenreaktion an alle sozialdemokratischen, sozialdemokratisch organisierten, christlichen und parteilosen Arbeiter, an alle Werktätigen das Angebot zur Herstellung der gemeinsamen Kampffront gegen Lohn-, Unterhaltungs- und Rentenabbau, gegen Faschismus, Verfall der Demokratie und imperialistischen Krieg erneuert.

Im Sinne dieses Angebots müssen sich alle Arbeiter in den Betrieben, an den Stamptischen und in den Ortschaften zum Kampf für folgende Forderungen zusammenschließen:

Gegen jeden Lohn- und Gehaltsabbau, für Müdigkeitsminderung aller erlogten Lohn- und Gehaltskürzungen, gegen jeden Unterhaltungsabbau, für Ausbau der Kapitalversicherung.

Für Abweisung von Mitteln zur Arbeitsbeschaffung für die Erwerbslosen und ihre Beschäftigung zu vollem Tariflohn. Für Herabsetzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden in der Woche bei vollem Lohnausgleich.

Für Aufhebung aller Rotenverbote.

Nur in geschlossenem und einheitlichem Kampf der sozialdemokratischen, parteilosen und kommunistischen Arbeiter können diese Forderungen durchgesetzt, dem Hungerkampf der Roten Einheitsfront Einhalt geboten, der Faschismus gestoppt und ein neuer Krieg, der Interventionistriege gegen die Sowjetunion verhindert werden.

Der Knappschaftsbeitrag ist der durchschnitliche Rentner auf 48 Mark. Hier sollen auf 30 Mark herabgenommen werden. Auch hier würde der Staat mehrere hunderttausend Invaliden und Rentenbeglückter entlasten. Diese Maßnahmen werden von den SPD- und Gewerkschaftsführern in einer Front, die die Front des Hungers, des Faschismus und des Krieges, das ist die Front, die auf Kosten des arbeitenden Volkes das verbaltene und moralische System erhalten will, das heute schon Millionen von Werktätigen in arglosem Verleumdungs Hinabgelassen hat. Dieses Schicksal droht morgen allen Arbeitern, wenn sie nicht ihre einheitliche Aktionsfront aufbauen, durch die allein die „Hungerkämpfe“ der Roten und ihrer sozialdemokratischen und nationalsozialistischen Streitkräfte Einhalt geboten wird.

Wir Kommunisten fordern und kämpfen dafür, daß nicht die Armen, sondern die Millionäre dran glauben müssen. Darum haben wir im Reichstag einen Gesetzentwurf eingebracht, der die höchste Bezahlung der Staatsbediensteten und Millionäre, der hohen Beamten und Angehörigen und die Streichung aller Ausgaben für militärische Zwecke und ehemalige Führer fordert. Hier ist Geld zu finden und zu holen, das man für die unentgeltliche Kindererziehung, für die Arbeitsbeschaffung, für die Erwerbslosen, für die Invaliden usw. verwenden soll.

Die Erwerbslosen im Kampf gegen Hunger und Unterhaltungsabbau

Wehrsdorf, 24. Mai 1932 (Eig. Bericht)

Als am vergangenen Freitag den jugendlichen Wohlfahrts-erwerbslosen in ihrer farbigen Unterhose, die wesentlich nur 4 bis 5 Mark beträgt, auf Anweisung der Amtshauptmannschaft Saugen noch eine Mark abgezogen werden sollte, brach ein gewaltiger Protest aus.

Unter Führung des Erwerbslosenrates wurden die erwerbslosen Jugendlichen bei dem Bürgermeister nachsichtig und errieten durch ihren Druck die Weiterzahlung der ersten Unterhaltungsansätze.

Dieser Erfolg wurde nur erreicht durch das geschlossene Auftreten der jugendlichen Wohlfahrts-erwerbslosen, die sich auch nicht von dem offiziellen Kapitulanten davon abhalten ließen, ihre Forderungen zu erheben.

## Jugendliche Erwerbslose erzwingen die Auszahlung der vollen Unterstützung

**Hungerdemonstration in Plönitz**  
Einheitliche Kampffront für volle Unternehmung

Zwisdau 24. Mai (Eig. Bericht)

In Plönitz fand gestern eine sehr große Erwerbslosenbewegung statt. Die Erwerbslosen forderten die volle Unternehmung. Sie wollten sich den Abzug nicht gefallen lassen. Polizei wurde herangezogen und trieb die Erwerbslosen aus dem Wohlfahrtsamt hinaus.

Am 24. Mai fand eine Demonstration West-Go. am Ballplatz von Zwisdau, die die demonstrierenden Männen auseinander treiben wollte. Die Arbeiter wichen jedoch nicht von den Streifen.

## Wegen Abwehr der Nazibanden 1 Jahr und 4 Monate Gefängnis

Nach dem gemeinamen Schöffengericht Dresden haben gegen die beiden Arbeiter Haase und Waack, die wegen der von den Nazis propagierten Aufruf vom 13. Mai in Zusammenhang angeklagt waren. Weil sich diese beiden Arbeiter gegen die angreifenden Nazis zur Wehr gesetzt hätten, wurden sie vor dem Klallengericht geschleppt. Der Arbeiter Haase wurde zu einem Jahr Gefängnis und der Arbeiter Waack zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Wir werden morgen noch ausführlich zu diesem Urteil Stellung nehmen.

# Heute öffentliche Kundgebung in Dresden

19.30 Uhr in den **Blumenäulen**, Dresden-Johannstadt, Blumenstraße. Es spricht der Genosse Mätzig, Mdl., über: **Regierungsbildung in Preußen - Brüning-Schleichers neue Notverordnungen**

